

Gemeinde Brief

Evangelische Kirchengemeinde Gärtringen

Januar – März 2020



Ich glaube;
hilf meinem
Unglauben!

Markus 9,24

Ich glaube; hilf meinem Unglauben

(Markus 9,24)

Angespannt sitze ich im Wartezimmer eines Arztes und hoffe auf ein gutes Ergebnis der anstehenden Untersuchung. Ich habe Angst, fühle mich hilflos. Viele Menschen aus meinem Bekanntenkreis mussten sich schon schweren Diagnosen stellen – warum sollte ich ausgenommen sein?

Ich glaube; hilf meinem Unglauben!

Genau das spielt sich gerade in mir ab: „*Ich glaube!*“ – Ja, ich weiß mich in Gottes Hand. Ja, **ER** meint es gut mit mir. Ja, **IHM** ist nichts unmöglich! Gleichzeitig rumoren in mir Gedanken wie: Kümmert Gott mein kleines Leben überhaupt? Warum bin ich nur so unruhig und besorgt? Wo bleibt mein Gottvertrauen? Wenn es darauf ankommt, verliere ich den Boden unter den Füßen. Dabei habe ich doch schon so oft Gottes Nähe und Hilfe erlebt ...

So erging es bereits den Menschen, die mit Jesus unterwegs waren. Unglaubliches hatten sie mit ihm erlebt: Wie er lebensbedrohliche Wogen glättete, Stürme stillte, Tausende speiste und Kranke heilte. Doch oft machte sich schon bei der nächsten Heraus-

forderung große Hilfslosigkeit breit, so dass Jesus sie fragte: „*Was seid ihr so furchtsam? Habt ihr noch keinen Glauben?*“ (Markus 4, 40) Genau das passiert wieder einmal. Ein Vater bringt seinen schwer kranken Sohn zu ihnen. Die Situation eskaliert, als sich auch noch Schriftgelehrte einmischen. Wie so oft gesellt sich zur Hilflosigkeit die Aggression. Einer fehlt. Jesus, der plötzlich dazu kommt und in die aufgebrauchte Runde hinein fragt: „*Was streitet ihr mit ihnen?*“ Da platzt alles aus dem Vater heraus, die Angst um seinen Sohn, die Enttäuschung über die Ratlosigkeit der Jünger: „*Und du selber warst nicht da – nur deine Jünger und die konnten uns nicht helfen!*“ Jesus reagiert nahezu ungehalten: „*O du ungläubiges Geschlecht, wie lange soll ich bei euch sein? Wie lange soll ich euch ertragen? Bringt ihn her zu mir!*“ – und handelt. In Jesus Gegenwart bäumt sich noch einmal die lebensfeindliche widergöttliche Macht in dem Kranken auf. Der Vater setzt alles auf eine Karte und schreit verzweifelt: „*Wenn du aber etwas kannst, so erbarme dich unser und hilf uns!*“ Eine bewegende Szene. Ein grundehrlicher Mann, dieser Vater! So eine schlimme

zur Jahreslosung

Krankheit kann eine komplette Glaubensexistenz erschüttern. Trotzdem mutet er sein Anliegen und seinen „Unglauben“ Jesus zu und fleht ihn um sofortige Hilfe an. Jesus schont ihn nicht und erwischt ihn an seiner Schwachstelle: *„Du sagst: Wenn du kannst! Alle Dinge sind möglich dem, der da glaubt.“* Da brüllt der Vater verzweifelt:

Ich glaube;

hilf meinem Unglauben!

Ein Hilfeschrei aus der Tiefe: „Ich glaube – wäre ich denn sonst zu dir gekommen? Ich kann es nicht ergründen, was das bedeutet, und was du von mir erwartest. Über letzte Konsequenzen dieses Versprechens bin ich mir nicht im Klaren. Und ich kann dir auch nicht beweisen, dass ich „richtig“ innig genug glaube ...“ So folgt auf sein Versprechen die Bitte: *„... hilf meinem Unglauben!“* Der Vater erkennt, dass nicht nur sein Sohn der Hilfe und der Heilung bedarf, sondern auch er selber, sein Glaube. Ist die rote Figur in der Grafik der Künstlerin Stefanie Bahlinger dieser Vater, rot vor Anstrengung, seinen Sohn zu retten? Rot vom Weinen und Schreien um Hilfe? Sind die ausgebreiteten Arme eine Geste der Kapitulation?

Immer wieder hat er versucht, die Hoffnung nicht aufzugeben. Jetzt kann er nicht mehr, hängt fest, hängt in der Luft. Damit steht er für alle Geschöpfe, die den Boden unter den Füßen verloren haben und sich nach Rettung sehnen. Für die Unsicheren, die nicht wissen, wem sie noch vertrauen oder an was sie noch glauben können.

Für die vergeblich nach Orientierung Suchenden. Und auch für die, die sich ihres Glaubens gewiss sind und deren Glaube plötzlich durch eine Grenzerfahrung ins Wanken gerät.

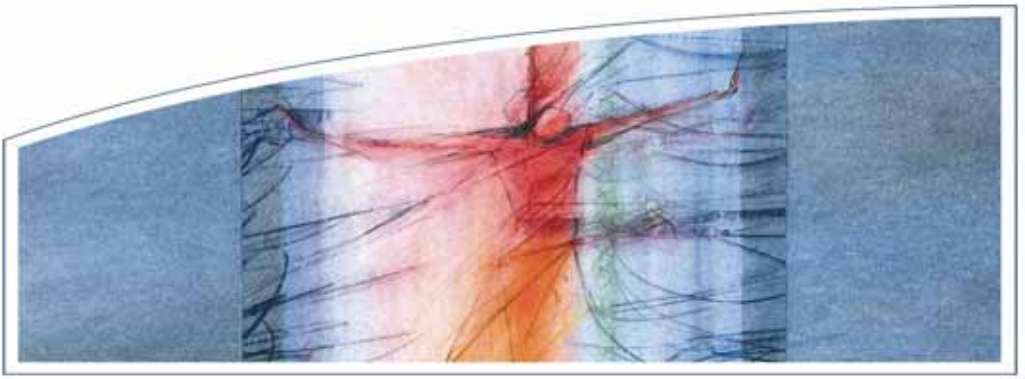
Jesus kommt genau zum richtigen Zeitpunkt zu dem Vater und greift ein. Abruptes Ende einer aufregenden Geschichte.

Ich glaube; hilf meinem Unglauben!

Dieser Aufschrei des Vaters ist ein erster Schritt des Vertrauens. Wie wunderbar, dass Jesus das nicht zu wenig ist!

Gleichzeitig bringt der Vater auf den Punkt, was ein Leben in der Nachfolge Jesu ausmacht. Eine Spannung, die mich nicht zerreißen muss, weil Jesus sich ganz in meine Lage versetzt und sie mit mir aushält. So wird die rote Figur zu Christus, der mich mit ausgebreiteten Armen empfängt. Durch sein Leiden und Sterben zerreißt Jesus den Vorhang zum





Allerheiligsten, fällt die Mauer, die uns Menschen von Gott trennt. Angedeutet durch die dunkelblauen Fasern am Rand des Ausschnitts. Große Energie strahlt von Jesus Christus aus. Er stellt sich in den Riss, macht den Weg frei. Er eröffnet einen weiten Raum, und schiebt kraftvoll Mauern der Angst und Sorge weg, die mir und meinem Glauben die Luft zum Atmen nehmen. Jesus sieht und erträgt meine Unsicherheit, wenn mein Glaube angesichts schwieriger Herausforderungen versagt. So begegnet und antwortet Jesus auch seinen von sich selber enttäuschten Jüngern: *„Diese Art kann durch nichts ausfahren als durch Beten.“* (Markus 9, 29)
Intuitiv setzt der Vater die sprichwörtliche Einsicht: „Not lehrt beten“ um und ruft:

Ich glaube; hilf meinem Unglauben!

Dieses Bekenntnis ist zugleich ein Hilfeschrei, in dem er nicht nur seinen Sohn, sondern sein ganzes Leben Jesus anvertraut. Es ist ein Gebet der Hingabe an Jesus, dem nichts unmöglich ist. So können die Zacken in der Grafik auch dafür stehen, dass er diesen Sprung des Glaubens wagt im

Vertrauen darauf, dass Jesus ihn auf-fängt. - Wenn das kein Glaube ist! Ein Glaube, der seine Kraft aber nie aus sich selber bezieht. Der nur lebendig bleiben und wachsen kann, wenn er in Jesus verwurzelt ist.

Und doch gibt es immer wieder Zeiten, in denen ich Jesu Nähe, seine Kraft, sein konkretes Eingreifen vermisse. Zeiten, in denen mein Glaube wankt. Was hindert mich dann zu rufen:

Ich glaube; hilf meinem Unglauben!

Und es gibt Zeiten, in denen mich Jesus herausfordert, über mich selbst und meine Möglichkeiten hinauszuwachsen. Kaum zu glauben, was er mir zu- und anvertraut! Kaum zu glauben, wie seine Möglichkeiten meine Grenzen sprengen! Daran können ihn weder Kleinglaube noch Unglaube hindern.

Grafik: Sterfanie Bahlinger

Text: Renate Karnstein

Mit freundlicher Genehmigung: Verlag am Birnbach

Vertretung Bezirk Ost

Pfarrerin Meike Huber-Bergmann stellt sich vor

Liebe Gemeinde,

gerne bin ich seit Mitte Januar hier in Ihrer Gemeinde tätig. Ich übernehme Vertretungen solange Pfarrer Flaig noch nicht wieder in den Pfarrdienst zurückkehren kann.



Ich werde Gottesdienste in Absprache mit Pfarrer Betz mit Ihnen feiern, Besuche bei Senioren-Geburtstagen und Hochzeitsjubiläen übernehmen sowie Beerdigungen im Bezirk Ost. Außerdem werde ich gelegentlich im Konfirmandenunterricht mitarbeiten, dass ich gegebenenfalls die Konfirmation gemeinsam mit Frau Kalmbach übernehmen kann.

Seit zwei Jahren bin ich Pfarrerin beim Dekanatamt Herrenberg und wohne mit meinem Mann und meinen beiden Töchtern hier in Gärtlingen. Zuletzt habe ich in den Gemeinden Herrenberg, Öschelbronn, Kayh und Mönchberg Vertretungen übernommen. Zuvor war ich unter anderem Pfarrerin am Pfarrseminar Stuttgart.

Im Rahmen meines 50%-Dienstauftrags übernehme ich Aufgaben bei Ihnen wie auch im Kirchenbezirk. Ich unterrichte Religion an der Vogt-Hess-Schule Herrenberg und bin weiterhin für den Kirchenbezirk tätig.

Ich freue mich auf Begegnungen mit Ihnen und hoffe, dass wir in dieser Vertretungszeit gemeinsam gut unterwegs sind unter Gottes weitem Himmel und mit seinem Segen.

Ihre Pfarrerin Meike Huber-Bergmann

(Erreichbar ist Pfarrerin Huber-Bergmann unter Tel.-Nr. 2895393,
Email: Meike.Huber-Bergmann@elkw.de)

Gott versorgt treu -

Als Gott anfang, mich mit 17 in Richtung Mission zu führen, bekam der Vers „Trachtet zuerst nach Gottes Reich, so wird Euch solches alles zufallen“ eine besondere Bedeutung für mich. Ich fand es befreiend, zu wissen, dass ich mich bei meiner Lebensplanung daran orientieren kann, wie ich mein Leben am Besten für Gott einsetze und wie ER mich leitet. Gott wird mich dann bei der Liste aller damit zusammenhängenden praktischen Fragen unterstützen. So führte mich Gott zunächst ins OM Team nach Tschechien und 6 Jahre später von dort ins internationale Administrationsteam nach Carlisle in Nord-England.

Es sind nun über 25 Jahre seit ich bei OM angefangen habe, und ich kann bezeugen, dass Gott das Versprechen, mich zu versorgen, ganz konkret umgesetzt hat. Da sind natürlich zunächst all die treuen Unterstützer, vorwiegend aus der Kirchengemeinde Gärtringen, denen Mission am Herzen liegt und die mich und meine Arbeit regelmäßig oder mit einmaligen Spenden unterstützen. Dafür bin ich sehr dankbar. Daneben gibt es eine Reihe von Begebenheiten, bei denen ich Gottes Versorgung auch in direkter Weise sehen konnte.

Wenn man irgendwo in einem OM Büro anfängt, wird gemeinsam mit der



Leitung ein Budget ausgearbeitet. Die Anschaffung von größeren Möbeln ist darin jedoch nicht enthalten. Ich kann mich noch erinnern, wie die OM Buchhalterin im tschechischen OM Teamhaus der erstaunten Finanzinspektorin erklärte „Nein, wir haben

das meiste der Einrichtung hier nicht gekauft, wir bekommen diese Dinge geschenkt“.

Nach dem Wechsel nach Carlisle in Nord-England zog ich zu zwei anderen Teammitgliedern in ein Teamhaus, welches im Erdgeschoss mit allem notwendigen ausgestattet war. Mein Zimmer oben hatte zunächst nur ein Bett und einen Kleiderschrank. Aber innerhalb der ersten Wochen zog eine andere OM Mitarbeiterin um und bot mir einen bequemen Wipp-Sessel, einen kleinen Tisch und einen Stuhl an. Alles passte sehr gut in das kleine Zimmer. Einige Zeit später kam aus einer anderen Quelle noch ein kleiner Nachttisch dazu.

Bei OM in Tschechien konnte ich ein Fahrrad benutzen, das dem Team geschenkt worden war. Nach dem Wechsel nach Carlisle besuchte ich verschiedene Gemeinden. Bei einem dieser Besuche wurde ich nach dem Gottesdienst zum Essen eingeladen und bemerkte im Garten ein großes weißes Fahrrad. Der Hausherr meinte: „Ach,

Bericht von Andrea Wachter

das haben wir gerade aussortiert. Aber für den Sperrmüll ist es zu schade. Wir möchten, dass es jemand noch weiterverwenden kann, wissen aber bisher noch nicht, wem wir es geben könnten.“ Dann sahen sie mich an und sag-



ten: „Also, wenn Du es gerne möchtest, wir wären froh, wenn es ein neues Zuhause findet...“ Das Fahrrad nutze ich bei schönem Wetter immer noch, um damit zur Arbeit zu fahren.

Als meine beiden Mitbewohnerinnen wieder von Carlisle weggezogen ‚erbt‘ ich die Einrichtung, die schon mehrere Vorbesitzer hatte. Die Armlehnen des Sofas im Wohnzimmer fingen bereits an, Löcher zu bekommen und der Überwurf, den ich kaufte um diese zu verdecken, verschob sich ständig und war nur bedingt hilfreich. Einige Male zuvor war über die Emailliste des Büros ein gebrauchtes Sofa von irgendwoher angeboten worden, aber es schien immer ein Rückschritt in Bezug auf die Bequemlichkeit und die farbliche Übereinstimmung mit dem restlichen Wohnzimmer zu sein, und damit besser ‚mein‘ Sofa zu behalten.

Ich machte mir dann nicht allzu viele Gedanken. Eines Samstagabends ging ich auf dem Heimweg wie so oft schon an einem Möbelgeschäft vorbei und hatte spontan den Eindruck, dass ich jetzt doch etwas bezüglich eines neuen Sofas unternehmen sollte. Also schilderte ich Gott die Problematik im Gebet und meinte „Herr, ich müsste bei einem Sofa, das angeboten wird, wissen, dass es bequem und von guter Qualität ist und auch gut in mein Wohnzimmer passt“. Am folgenden Montagmorgen wurde per Email ein



Sofa angeboten, mit Bild und Maßen, welches farblich perfekt in mein Wohnzimmer passte und von dem die Beschreibung sagte, dass es einmal 1000.- Pfund gekostet hatte; doch nun war es an einer Seite ein wenig verblichen und wurde gegen ein neues ausgetauscht. Da musste ich nur noch auf ‚Antworten‘ klicken und bin seither sehr mit meinem Sofa zufrieden.

Irgendwann fing die Kühl-Gefrierkombination an, den Geist aufzugeben. Ich erwähnte das Problem gegenüber unserer Büromanagerin und sie meinte

„Vor kurzem hat jemand einen gebrauchten Kühlschrank und eine Gefriertruhe an OM gespendet und sie sind in unserem Lager“. Einige Zeit später lernte ich eine nette junge Frau aus einer der Gemeinden kennen, die gerade nach einer neuen Unterkunft suchte, und lud sie ein, mein Haus für eine Weile mit mir zu teilen. Als ich ihr die Küche zeigte, fing sie an zu lachen und es stellte sich heraus, dass sie es war, die den Kühlschrank und die Gefriertruhe gespendet hatte. So war sie nun auch wieder mit ihnen vereint.



Da sich einige Steuergesetze hier änderten, wurde es für mich rentabler, ein Haus zu kaufen und abzuzahlen, statt zur Miete zu wohnen. Das Haus, für das ich mich schließlich entschied, war unmobliert, hatte aber eine freistehende Kühl-Gefrierkombination in der Küche, welche noch recht neuwertig war und mir für einige Jahre gute Dienste leistete. Als sie irgendwann anfang, Probleme zu machen, war gerade mein Bruder zu Besuch und entschied spontan, mir eine neue Kombination als vorzeitiges Weihnachtsgeschenk zu kaufen.

Die Leute, welche das Sofa abgegeben hatten, wollten dann noch das dazu passende zweite Sofa abgeben und boten es mir an, um mein Set zu vervollständigen. Um es unterzubringen

und damit die Möglichkeit zu haben, meinen Hauskreis ab und zu bei mir abzuhalten, versetzte ich das Regal rechts vom Kamin ins Nebenzimmer.

Dadurch blieb eine kahle Stelle an der Wand, die mich nie störte. Aber Anfang letzten Jahres hatte ich zwei Besucher, die sich über Bilder unterhielten. Der eine Besucher zeigte an die kahle Stelle an der Wand und meinte, dass dort eigentlich ein Bild fehlt. Als die Besucher wieder gegangen waren meinte ich zu Gott „Hm, wie lösen wir das nun?“

Im Mai eröffnete ein Künstler aus Carlisle, der jetzt in Kalifornien lebt, einen Internet-Shop in England für Drucke seiner Bilder und ich bestellte ein Bild. Es gefiel mir gut und erinnerte mich gleichzeitig an die liebevolle Versorgung durch meine Gemeinde hier als ich mir im Januar den Arm gebrochen hatte. Als das Bild lange nicht kam, fragte ich per Email nach, und bekam keine Antwort. Also schrieb ich schließlich über Facebook an den Künstler selbst, um zu fragen, ob das Bild noch kommt. Er fand heraus, dass bei der Bezahlung in der online Software etwas hängengeblieben war. Er veranlasste, dass ich das Bild nun rasch bekam und als Entschädigung für die lange Wartezeit gleichzeitig den gesamten Kaufpreis samt Postgebühr zurückerhielt. So habe ich das schöne Bild nun völlig umsonst bekommen!

Oft war es vor allem die zeitliche und termingerechte Abfolge, in der ich Gottes Fügung und Versorgung in diesen Begebenheiten sehe. Ich war wirklich noch nie ohne die Dinge, die ich für meinen Alltag und meinen Dienst brauche...

Personen der Passionsgeschichte

Predigtreihe 2020

In der Passionszeit denken wir an das Leiden und Sterben von Jesus. Dieses Jahr stehen Personen, die in den letzten Tagen seines Lebens eine besondere Bedeutung hatten, im Zentrum der Gottesdienste im März. Pfarrerrinnen und Pfarrer der vier Distrikts-Gemeinden Gärtringen, Rohrau, Hildrizhausen und Nufringen zeigen auf, was wir aus dem Leben dieser Personen lernen können.

Sonntag, 8. März: Maria

Pfarrerin Heidi Fuchs, Nufringen

Sonntag, 15. März: Petrus

Pfarrer Andreas Roß, Hildrizhausen

Sonntag, 22. März: Der Lieblingsjünger

Pfarrerin Dorin Dömland, Rohrau

Sonntag, 29. März: Pilatus

Pfarrer Siegbert Betz, Gärtringen



Gemeindehaus-Renovierung

Die Arbeiten im Gemeindehaus machten in den letzten Wochen gute Fortschritte. Im Saal ist die Schallschutzdecke und die Beleuchtung zu einem großen Teil montiert. Das Parkett im Anbau und unter der bisherigen Bühne ist neu verlegt, beschädigte Teile sind ausgewechselt und alles wird in diesen Tagen versiegelt. Neue Türen zum Saal werden eingebaut. Flur



und Eingangsbereich wirken durch die erneuerten Deckenelemente viel freundlicher, und bei Nacht zeigt die neue LED-Beleuchtung ihre Wirkung. Putzkammern

im Erdgeschoss und Untergeschoss wurden nach den Brandschutzvorschriften neu erstellt. Auch der Jugendraum und Tischtennisraum sind nach Einbau von Fluchttüren und frischen Farben schön geworden.

Viele Ehrenamtliche haben unzählige Stunden gearbeitet. Dafür sei an dieser Stelle schon allen ganz herzlich gedankt! Nun freuen wir uns, dass wir im Februar wieder „einziehen“ können, auch wenn vieles noch nicht ganz fertig ist.





Danke!



Für...die vielen Ideen in den 186 Päckchen aus Gärtringen
Für...die Spenden in Höhe von 860,- Euro
Für...die vielen Gebete und ans dran denken
Gott segne Sie reich!

Wir freuen uns für die Kinder, Familien
und Senioren und sagen DANKE!
Eure Birgit Geiger, Yvonne Bühler

Weihnachts-
päckchen-Aktion
für hilfebedürf-
tige Kinder,
Familien und
Senioren in
Russland,
Osteuropa und
Zentralasien.

Alpha-Impuls-Abend

Bei Alpha geht es um Fragen rund um das Leben und den christlichen Glauben. An drei Abenden gehen wir in diesem Jahr je einer Frage nach. Anfang nächstes Jahr findet wieder ein kompletter Alpha-Kurs statt.

Freitag, 31. Januar, 19:00 Uhr

Thema: Worauf ist Verlass?

Gemeindehaus, Schönbuchstraße 20

- Bei einem Imbiss neue Leute kennenlernen und sich austauschen
- Vortrag hören, Christsein verstehen
- Fragen, Gedanken, Zweifel auf Augenhöhe austauschen

Wir laden Sie herzlich ein, unsere Gäste zu sein.

Weitere Alpha-Impuls-Abende: 24. April und 9. Oktober.



Wenn du gern im nächsten Jahr konfirmiert werden willst und bereit bist, „sieben Schritte zur Freundschaft mit Gott“ zu wagen, dann **laden wir dich gemeinsam mit deinen Eltern ein** zum ...

Anmeldeabend Konfirmation 2021

am Dienstag, 4. Februar 2020
um 19.30 Uhr
im Evang. Gemeindehaus
Schönbuchstraße 20!

In der Regel wird man in der 8. Klasse konfirmiert. Wenn du aktuell die 7. Klasse besuchst, beginnt der Unterricht für dich am **10. Juli 2020**.

G(eh) mit ... !

... und mache dich gemeinsam mit anderen auf den Weg.

Entdecke das Leben im Vertrauen auf Gott!

Ehe-Mutmach-Abend



Ehe-Mutmach-Abend
mit Ehepaar Mockler:

Sieben Schlüssel zu einer
richtig guten Ehe

Freitag, 7. Februar 2020, 20.00 Uhr im
evangelischen Gemeindehaus in Gärtringen

Kennen Sie die sieben Schlüssel zu einer richtig guten Ehe? Susanne und Marcus Mockler haben sie entdeckt. Die Paartherapeutin und der Journalist werden ihr „Emma-Prinzip“ vorstellen.

Emma steht für „Einer muss mal anfangen“; die Referenten zeigen an vielen praktischen Beispielen, wie das gelingen kann. Dabei berichten sie auch von Hochs und Tiefs aus ihrer eigenen Ehe und vermitteln zudem verblüffende Erkenntnisse der Paarforschung, wie Beziehungen glücklicher werden.

Susanne Mockler hat Psychologie studiert, sich zur systemischen Paartherapeutin weitergebildet und ist Heilpraktikerin für Psychotherapie. Sie betreibt eine eigene therapeutische Praxis. Marcus Mockler ist Journalist und Kommunikationstrainer, er leitet den Evangelischen Presbiterien (epd) in Baden-Württemberg. Die beiden sind seit 33 Jahren verheiratet und Eltern von acht Kindern. Sie haben mehrere Bücher veröffentlicht, sprechen häufig bei Gemeindeveranstaltungen, Seminaren und Konferenzen und ermutigen Paare auch durch positive Botschaften im Internet (www.geliebtes-leben.de).



Familien-Mitmach-Konzert



Familien-Mitmach-Konzert
am **Mittwoch, 11.03.2020**
um **16.00 Uhr**
in der **Schwarzwaldhalle**
Gärtringen

mit Kinderprojektchor aus Gärtringen

Infos/Kartenreservierungen: muellerbauer@evki-gaertringen.de

Kartenvorverkauf: Dekolädle Gärtringen

organisiert durch das Familienarbeitsteam der ev. Kirchengemeinde Gärtringen

Weltgebetstag 2020



**Freitag, 6. März 2020,
19:30 Uhr in der
kath. Kirche St. Michael**

**2020 kommt der Weltgebetstag aus
Simbabwe.**

„Ich würde ja gerne, aber...“ Wer kennt diesen oder ähnliche Sätze nicht? Doch damit ist es bald vorbei, denn Frauen aus Simbabwe laden ein, über solche Ausreden nachzudenken.

Frauen aus Simbabwe haben für den Weltgebetstag 2020 den Bibeltext aus **Johannes 5** zur Heilung eines Kranken ausgelegt:

„Steh auf! Nimm deine Matte und geh!“, sagt Jesus darin zu einem Kranken.

In ihrem Weltgebetstags-Gottesdienst lassen uns die Simbabwerinnen erfahren: Diese Aufforderung gilt allen.

Gott öffnet damit Wege zu persönlicher und gesellschaftlicher Veränderung.

Die Autorinnen des Weltgebetstags 2020 wissen wovon sie schreiben, denn ihre Situation in dem krisen-geplagten Land im südlichen Afrika ist alles andere als gut. Überteuerte Lebensmittel, Benzinpreise in unermesslichen Höhen und steigende Inflation sind für sie Alltag und nur einige der Schwierigkeiten, die sie zu bewältigen haben.

Die Gründe für den Zusammenbruch der Wirtschaft sind jahrelange Korruption und Misswirtschaft und vom Internationalen Währungsfonds auferlegte aber verfehlte Reformen. Bodenschätze könnten Simbabwe reich machen, doch davon profitieren andere.

Dass Menschen in Simbabwe aufstehen und für ihre Rechte kämpfen, ist nicht neu: Viele Jahre kämpfte die Bevölkerung für die Unabhängigkeit von Großbritannien, bis sie das Ziel 1980 erreichten.

Doch der erste schwarze Präsident, Robert Mugabe, regierte das Land 37 Jahre und zunehmend autoritär.

aus Simbabwe

Noch heute sind Frauen benachteiligt. Oft werden sie nach dem Tod ihres Mannes von dessen Familie vertrieben, weil sie nach traditionellem Recht keinen Anspruch auf das Erbe haben, auch wenn die staatlichen Gesetze das mittlerweile vorsehen.

Die Frauen aus Simbabwe haben verstanden, dass Jesu Aufforderung allen gilt und nehmen jeden Tag ihre Matte und gehen. Mit seiner Projektarbeit unterstützt der Weltgebetstag Frauen und Mädchen weltweit in ihrem Engagement:

Zum Beispiel in Simbabwe, wo Mädchen und Frauen den Umgang mit sozialen Medien einüben, um ihrer Stimme Gehör zu verschaffen; mit einer Kampagne in Mali, die für den Schulbesuch von Mädchen wirbt.

Oder mit der Organisation von Wasserschutzgebieten in El Salvador, verbunden mit Lobbyarbeit zum Menschenrecht auf Wasser.

Zusätzlich möchte der Weltgebetstag das hochverschuldete Simbabwe durch eine teilweise Entschuldung entlasten. Deshalb richtet sich der Weltgebetstag, zusammen mit seinen Mitgliedsorganisationen, dem Bündnis erlassjahr.de und anderen mit einer Unterschriftenaktion an die Bundesregierung.

Das Geld soll Simbabwe stattdessen in Gesundheitsprogramme investieren, die der Bevölkerung zugutekommen.

Unterschriften sind auf einer Unterschriftenliste am Weltgebetstag oder online (www.weltgebetstag.de/aktionen) möglich.

Über Länder- und Konfessions-grenzen hinweg engagieren sich Frauen seit über 100 Jahren für den Weltgebetstag und machen sich stark für die Rechte von Frauen und Mädchen in Kirche und Gesellschaft.

Alleine in Deutschland besuchen am 06. März 2020 hunderttausende Menschen die Gottesdienste und Veranstaltungen.

Lisa Schürmann, WGT der Frauen – Deutsches Komitee e. V.

Herzliche Einladung zum ersten Treffen des ökumenischen Vorbereitungsteams am Montag, 27. Januar 2020, um 20 Uhr im evangelischen Gemeindehaus.

Nähere Informationen bei Monika Scheer- Liebaug scheerliebaug@gmail.com oder unter Tel. 07034- 285385

Besondere Gottesdienste

ÖKUMENISCHER MIT-MACH- GOTTESDIENST FÜR DIE KLEINEN

am Samstag 15. Februar 2020 um 10:00 Uhr
in der St. Veit-Kirche



GROß UND KLEIN

LÄDT GOTT ZU SICH EIN

WIR FREUEN UNS AUF EUCH!

Veranstalter: evang. und kath. Kirchengemeinde

Save the date:

JUGO

am Samstag 14. März 2020
19.00 Uhr, St. Veit-Kirche

HERZLICHE EINLADUNG!

Neues aus dem EJW

Hallo, ich bin die Neue!

Ein bisschen ist es für mich gerade wie in der Geschichte, als die Rut aus der Bibel in ein komplett neues Land zog. Neue Gemeinde, neue Menschen, neuer Friseur, neues Mülltrennsystem – und eben ich als neue Jugendreferentin im EJW Herrenberg.

Na gut, ganz so fremd ist es mittlerweile nicht mehr, immerhin arbeite ich schon seit September hier und den Weg zum IKEA in Sindelfingen finde ich schon ganz ohne Navi! ;) Dennoch – ich bin neu, und das soll nicht so bleiben! Ich freue mich sehr darauf, Sie und euch kennen zu lernen und bin gespannt, wer mir in den nächsten Tagen, Wochen und Monaten über den Weg läuft!



Ich heiße Salome, komme ursprünglich aus der Nähe von Karlsruhe, bin 23 und seit September quasi funkelneue aus meiner Ausbildung an der Evangelischen Missionsschule Unterweissach hierher gestartet. Ich wohne in Oberjesingen, bin jedoch seit Neuestem stolze Besitzerin eines Autos und verirre mich daher bestimmt auch mal in eure Gemeinde. ☺

Im EJW bin ich unter anderem für die Bezirks-Jungschararbeit, die Schulungen und das Projekt „EJW in, mit und für Gemeinde“ zuständig. Da könnten wir uns also über den Weg laufen – oder aber auch super gerne einfach so. Ich freue mich über jeden, der sich meldet. ☺
Bis dahin, Gottes Segen!

Salome

Unserer EJW-Jugendreferenten mit Arbeitsbereichen

Bei uns hat sich einiges geändert – deshalb gibt's hier im Überblick eure Jugendreferenten des EJW

Simon Wöhrbach (simon.woehrbach@ejw-herrenberg.de)

Jugendliche und Junge Erwachsene, Wintersport, Abenteuertage, Schulungen/
Mitarbeiterförderung, Projekt EJW IN, MIT & FÜR Gemeinde

Nathan Kitch (nathan.kitch@ejw-herrenberg.de)

Offene Jugendarbeit, Kreativprojekte, Arbeit in Schule

Salome Zeitler (salome.zeitler@ejw-herrenberg.de)

Jungschar- und Jugendarbeit, Schulungen und Jugendleiterkurse, Projekt EJW IN,
MIT & FÜR Gemeinde, Sommer-Zeltlager

Zeit zur Begegnung mit Gott

Datum	Uhrzeit	Gottesdienst	Prediger
Mittwoch, 22. Jan.	10:00 Uhr	Gottesdienst im Samariterstift	Pfrin Dömland
Sonntag, 26. Jan.	10:00 Uhr	Gottesdienst	Pfarrer i.R. Iglauer
Sonntag, 26. Jan.	17:30 Uhr	FleggaChurch	Team
Sonntag, 2. Feb.	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Taufen	Pfarrer Betz
Sonntag, 2. Feb.	11:00 Uhr	Elf-Uhr Gottesdienst	Team
Sonntag, 9. Feb.	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Teilnehmern des Trainee-Kurses	PfarrerIn Huber- Bergmann
Samstag, 15. Feb.	10:00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst für die Kleinen	Team
Sonntag, 16. Feb.	11:00 Uhr	Gottesdienst	Pfarrer i.R. Heller
Mittwoch, 19. Feb.	10:00 Uhr	Gottesdienst im Samariterstift	PfarrerIn Huber- Bergmann
Sonntag, 23. Feb.	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl im Anschluss	Pfarrer Betz
Sonntag, 23. Feb.	17:30 Uhr	FleggaChurch	Team
Sonntag, 1. März	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Taufen	Pfarrer Betz
Sonntag, 1. März	11:00 Uhr	Elf-Uhr Gottesdienst	Team
Sonntag, 8. März	10:00 Uhr	Gottesdienst (Predigtreihe)	PfarrerIn Fuchs
Sonntag, 15. März	10:00 Uhr	Gottesdienst (Predigtreihe)	Pfarrer Roß
Mittwoch, 18. März	10:00 Uhr	Gottesdienst im Samariterstift	Pfarrer Betz
Sonntag, 22. März	10:00 Uhr	Gottesdienst (Predigtreihe)	Pfrin Dömland
Sonntag, 22. März	17:30 Uhr	FleggaChurch	Team
Sonntag, 29. März	10:00 Uhr	Gottesdienst (Predigtreihe) mit int. Abendmahl und 70 Jahre Konfirmation	Pfarrer Betz



Die Kindergottesdienste finden parallel dazu um 10.00 Uhr im Samariterstift statt.

Suche:

Technikteam Verstärkung für Gottesdienst

Martin Stäudle

Freud und Leid



Er wird dich behüten wie eine Henne, die ihre Küken unter die Flügel nimmt. Seine Treue schützt dich wie ein Schild.

Psalm 91,4



Jesus spricht: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, auch wenn er stirbt.

Joh. 11,25

Taufen

Sterbefälle



Tauftermine und Taufvorbereitungsabende

Die Taufvorbereitungsabende finden jeweils um 20.00 Uhr im Gemeindehaus, Schönbuchstraße 20, statt.

Die nächsten Tauftermine sind:

- 02. Febr., 10:00 Uhr, Pfr. Betz, Vorbereitungsabend Di., 21.01. 20:00 Uhr
- 01. März, 10:00 Uhr, Pfr. Betz, Vorbereitungsabend Di., 18.02. 20:00 Uhr
- 05. April, 10:00 Uhr, Pfrin Huber-Bergmann, Vorb. Di., 24.03. 20:00 Uhr
- 24. Mai, 10:00 Uhr, Pfrin Huber-Bergmann, Vorb. Di., 12.05. 20:00 Uhr

Hinweise für Eltern:

Eltern müssen am Vorbereitungsabend teilnehmen können.
Auch die Paten sind zum Vorbereitungsabend herzlich eingeladen.

Wer? Wann? Wo?

Pfarramt West

Pfarrer Siegbert Betz
Siegbert.Betz@elkw.de
Schloßweg 10

Bürozeiten der Sekretärin,
Karin Dambach:
Mo-Mi, 10-12 Uhr, Do, 16-18 Uhr
Tel 07034 / 23413,
Pfarramt.Gaertringen-West@elkw.de

Pfarramt Ost

Pfarrer Martin Flaig
Max-Eyth-Str. 32/1
Martin.Flaig@elkw.de

Bürozeiten der Sekretärin,
Jasmina Täuber: Mi, 9-11 Uhr
Tel 07034 / 20061, Fax 26905
Pfarramt.Gaertringen-Ost@elkw.de

Konten der Kirchengemeinde Konto KSK Böblingen

- IBAN: DE10603501300001016529
- BIC: BBKRDE6BXXX

Konto VOBA Herrenberg

- IBAN: DE42603913100023886005
- BIC: GENODES1VBH

Missionskonto VOBA Herrenberg

- IBAN: DE46603913100023886030
- BIC: GENODES1VBH

Krankheits-Vertretung Pfarramt Ost:

Pfarrerinnen Meike Huber-Bergmann
Meike.Huber-Bergmann@elkw.de
Tel. 07034 / 2895393

Homepage:

www.evki-gaertringen.de

JugendreferentIn

Schwester Silke Pindl
mit Büro im Schloßweg 10
Sprechzeiten nach Vereinbarung
Tel: 07034 / 23249
jugendreferent@cvjm-gaertringen.de

Gemeindehaus

Christine Kugler, Lange-Str. 26
Tel 253553

Mesner

Gertrud und Georg Intze
Schwalbenweg 2 (Ehningen),
Tel (07034)94 79 595

Kirchenpfleger

Josef Moll, Hauffweg 8, Tel 20389

Kirchengemeinderat

1.Vorsitzender Manfred Unger,
Im Pfad 3, Tel 23626

Vorstand des CVJM

Micha Thamm,
Ina-Seidel-Weg 13, Tel 017656779394

Wir haben für Sie geöffnet!

Und das nicht nur an den Gottesdiensten,
Konzerten und anderen Anlässen,
zu denen wir Sie herzlich einladen.

An jedem letzten Sonntag im Monat
ist die St. Veit-Kirche
von 14.00 Uhr – 17.00 Uhr geöffnet.

Raum zur Stille und Besinnung, zur Andacht und zum Gebet.



Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 29.02.2020

Anmeldung von Beiträgen bis 17.Febr. 2020 an Christel Härle

Redaktionsteam: Christel Härle, Tel 21647; Gottfried Kern, Tel 21379.

Beiträge bitte an: email@gottfriedkern.de